

**18.) Büste des Caracalla.**

Finsteres Gesicht eines Wütherichs, nach links gewendet, mit kurzem lockigen Haar und mit der Toga bekleidet. H. 6'' 6''', Br. 5'' 2''' d. Pl.

**19.) Kopf des Scipio Africanus.**

Ernstes ausdrucksvolles Gesicht, nach rechts gewendet, bartlos und kahlköpfig. H. u. Br. 6'' 2''' d. Pl.

**20. Die Büste des Jupiter.**

H. 8'' 8''', Br. 7''.

Nach rechts gekehrt, mit dem Mantel auf der linken Schulter, mit gelocktem Vollbart und langem lockigen Haar. Unvollendete Platte mit aquatintaartiger Ueberarbeitung. Ohne Schrift und Bezeichnung.

**21 — 102. 81 Bl. Homer, nach Antiken gezeichnet.**

HOMER NACH ANTIKEN GEZEICHNET VON HEINRICH WILHELM TISCHBEIN — — — MIT ERLÄUTERUNGEN VON CHRISTIAN GOTTLÖB HEYNE — — — GÖTTINGEN BEY HEINRICH DIETERICH 1801. gr. fol.

„Homer ist nicht nur der Vater der Poesie, sondern auch der Vater der bildenden Künste. Seine Gedichte sind die reiche Fundgrube, aus welcher die alten Maler und Bildhauer grösstentheils ihre Ideen genommen haben. Die Art und Weise bekannt zu machen, wie die alten Künstler, die dem heroischen Zeitalter näher waren als wir, die Dichtungen Homer's auffassten und darstellten, und zwar in einer getreuen Copie der Denkmäler, die uns von ihnen übrig sind“ — das bezeichnet Tischbein selbst als den Hauptzweck dieses berühmten, leider nicht zur Vollendung gediehenen Prachtwerkes. Er widmete diesem weitgreifenden Werke die letzten zehn Jahre seines Aufenthaltes in Italien, grosse Arbeiten und einen beträchtlichen Theil seines Vermögens. Die Denkmäler, welchen er seine Abbildungen entnahm, Statuen, Büsten, Reliefs, Cameen, Vasengemälde,

zeichnete er entweder selbst oder liess sie durch seine geschicktesten Schüler, unter diesen besonders durch *L. Hummel*, aufnehmen. Die Uebertragung der Zeichnungen auf Kupfer geschah zum grössten Theil durch seine eigene Nadel, doch bediente er sich auch der Beihülfe des Waldeckschen Hofmalers *Unger* und des berühmten Kupferstechers *R. Morghen*.

Das Werk erschien heftweise auf Kosten des Herausgebers bei H. Dieterich in Göttingen. Für den Text wurden eigens neue Lettern gegossen. Jedes Heft sollte ausser den Vignetten und Ornamenten sechs Kupfer enthalten. Der berühmte Philolog *Heyne* übernahm die Bearbeitung des Textes. — Aber bereits mit dem sechsten Hefte gerieth das Unternehmen in's Stocken. *Heyne* exspectorirte sich zu phantastisch und *Tischbein*, der kein Geschäftsmann war, vernachlässigte den buchhändlerischen Betrieb. — 1819 kaufte *Cotta* in Stuttgart den Verlag nebst einer grossen Menge von Zeichnungen und noch unedirten Kupferplatten, und liess 1821 eine Fortsetzung mit Erläuterungen von *Schorn* erscheinen. Doch auch diese erreichte bereits 1823 mit drei Heften, ohne zum Abschluss gelangt zu sein, ihre Endschaft. Ein viertes Heft war vorbereitet, erschien aber nicht, so dass noch manche von den *Tischbein'schen* Platten unedirt daliegen, falls sie nicht eingeschmolzen sind.

Eine französische Ausgabe erschien gleichzeitig mit der deutschen zu Metz bei *Colignon*, *Villers* übernahm die Bearbeitung des Textes, *G. Tatter* eine Uebersetzung in's Englische.

Die folgende Beschreibung der Kupfer schliesst sich an die Reihenfolge der Hefte an, zuerst beschreiben wir die sechs Haupttafeln eines jeden Heftes, dann die Vignetten, Zierleisten und Initialen desselben, bemerken übrigens, dass einige der schönsten Blätter auch einzeln im Handel vorkommen und dass es von den Vignetten Abdrücke vor dem Text auf der Rückseite giebt.

## Erstes Heft.

Haupttitel, Text Seite 1—52, 6 Kupfer und 8 Vignetten.

21.) *OMHPOΣ*.

Büste des Homer, etwas nach links gewendet, in einer aus Quadern gebildeten Fensteröffnung. Von Tischbein gezeichnet, von *R. Morghen* gestochen. Ohne Künstlernamen. H. 14'', Br. 10'' 10'''.

22.) **Homer von den Musen unterrichtet.**

Nach einem Camee des Ritters Hamilton radirt. Der greise Dichter sitzt rechts auf drei Steinen und stützt das Kinn auf die rechte Hand, beide Arme auf eine hölzerne, durch seinen Stab unterstützte Tafel mit einer Pergamentrolle. Die Muse der Comödie mit einer komischen Maske auf der Hand steht zu seiner Rechten zwei andern Musen gegenüber, von welchen die vordere, durch ihre Maske als die tragische gekennzeichnet, dem Dichter gegenüber sitzt. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 8'', Br. 9'' 1'''.

23.) **Homer's Apotheose.**

Nach einem Relief eines silbernen Bechers im Museum zu Portici radirt. Der Dichter, der mit der Rechten sein bärtiges Gesicht umfasst, in der Linken eine Pergamentrolle hält, sitzt in der Mitte der Darstellung auf dem Adler des Zeus, der mit ausgebreiteten Flügeln in aufwärts schwebender Haltung dargestellt ist. Zu Seiten sitzen auf Lotusarabesken zwei allegorische Figuren, die Ilias und Odyssee, jene links als Tapferkeit mit Helm, Schild und Spiess, diese in Seefahrertracht mit einem Ruder in der Hand. Ueber dieser Darstellung schwebt ein Feston mit zwei Schwänen und zwei Masken. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 7'' 3''', Br. 13'' 4'''.

24.) **Die Entführung der Helena durch Paris.**

In Umrissen nach einem etrusischen Sarkophag in der Gallerie zu Florenz radirt. Composition von acht Figuren vor und in einem Schiffe. Paris sitzt rechts auf einem Stuhl vor dem Schiffe. Zwei Jünglinge und ein Knabe führen die halbentblösste Helena herbei. Ohne Schrift. H. 8'' 7''', Br. 16'' 4'''.

25.) **Die Köpfe der sieben Haupthelden der Ilias.**

Achill, Agamemnon, Menelaos, Nestor, Ulysses, Diomed und Paris, nach den schönsten Büsten derselben radirt. In einer Reihe

nebeneinander, sämmtlich die Augen nach der rechten Seite richtend, Menelaos zu äusserst links, neben ihm Paris mit der Phrygiermütze, Agamemnon und Achill zu äusserst rechts, beide behelmt wie Menelaos. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 9" 7"', Br. 17"."

### 26.) Der erschlagene Antilochus wird von seinem Vater Nestor auf einen Wagen gelegt.

Nach einem etruskischen Sarkophag im Museum zu Florenz radirt. Composition von neun Figuren. Der greise Nestor, im Wagen stehend, hält den todten Sohn unter den Armen, ein zweiter Grieche unter den Beinen, fünf Krieger, rechts stehend, schauen zu, der Waffenträger steht links vor dem Pferde. Ohne Schrift. H. 8" 11"', Br. 15" 10"."

### 27.) Der Genius auf dem Schwane.

Nach einer Vase. Vignette auf S. 1. Eine jugendliche nackte Figur mit einer Schale auf der Rechten, auf einem nach rechts gekehrten Schwane sitzend, nach dessen Schnabel sie mit der Linken greift. Vielleicht der Genius des Gesanges. Schwan und Genius sind weiss vor dunkeltem tafelartigen Grunde. Ohne Bezeichnung. H. 4" 4"', Br. 7" 2"."

### 28.) Neun Schwäne.

Nach einer etruskischen Vase. Zierleiste auf Seite 1. Alle in einer Reihe mit erhobenen Flügeln und gekrümmten Hälsen, nach rechts schreitend, weiss an dunkeltem Grund. Ohne Bezeichnung. H. 7"', Br. 6" 5"."

### 29.) Die lesende Muse.

Nach einer Paste. Initial auf Seite 1. Sie sitzt nach rechts gekehrt, eine Pergamentrolle in der Rechten haltend, auf dem Querstrich des Buchstaben H. Ohne Bezeichnung. H. 2" 8"', Br. 2" 10"."

### 30.) Der geflügelte Genius auf dem Schwane.

Nach einer Terracotta bei Lord Hamilton. Schlussvignette auf Seite 10. Der von vorn gesehene, mit dem Oberkörper entblösste Genius hält dem nach rechts gekehrten Schwane, auf dessen Rücken er sitzt, eine Schale hin, aus welcher das edle Thier seinen Durst löscht. Ohne Bezeichnung. H. 3" 8"', Br. 4" 6"."

**31.) Apollo zwischen drei weiblichen Figuren.**

Nach einem Relief in Marmor. Vignette auf Seite 25. Der nackte Gott, mit freudestrahlendem Antlitz, sitzt rechts auf einem Stein, er hält mit seiner Linken die Lyra auf seiner Lende, die Rechte an das Ohr. Drei weibliche Gestalten stehen ihm zu Seiten und links sitzt bei einem springenden Ziegenbock ein Hirt. Ohne Bezeichnung und nebst den beiden folgenden Vignetten, wie es scheint, nicht von Tischbein selbst radirt. H. 3" 9", Br. 7" 6".

**32.) Zehn behelmte Krieger hinter ihren Schilden versteckt.**

Nach einer Vase. Zierleiste auf Seite 25. Alle in einer Reihe nach links gekehrt, auf das eine Bein niedergekniet, mit Speren bewaffnet. Ohne Bezeichnung. H. 1" 6", Br. 7" 6" d. Pl.

**33.) Eine Lyra mit über ihr schwebendem Schmetterling.**

Nach einer Gemme. Initial I auf Seite 25. Ohne Bezeichnung. H. 3" 5", Br. 2" 11" d. Pl.

**34.) Apollo und Mercur.**

Nach einem Camee. Schlussvignette auf S. 29. Beide Götter zu Seiten einer Säule mit dem Standbild der Athene, Mercur mit Lyra und Schlangentab links stehend, Apollo mit einem Lorbeerzweig in der Linken, die andere Hand über den Kopf erhoben, zur Rechten auf einem Steinwürfel sitzend. Ohne Bezeichnung. H. 4" 9", Br. 7" 2".

## Zweites Heft.

Titel, Text Seite 1—32, 6 Kupfertafeln und 7 Vignetten. Als Schlussvignette auf Seite 32 war die Fabel vom Storch und Fuchs nach Aesop, No. 131 dieses Katalogs, bestimmt, wurde aber nicht verwandt.

**35.) ΟΔΥΣΣΕΥΣ.**

Büste des Odysseus, nach einer Marmorbüste, von vorn, nach links blickend, mit der mit Lotus und tanzenden Genien verzierten Schiffermütze auf dem Kopfe. In einer viereckigen Mauerfassung. Von Tischbein gezeichnet und von *R. Morghen* gestochen. Ohne Künstlernamen. H. 13", Br. 10" 9".

**36.) Odysseus am Ufer des Meeres sitzend.**

Nach einem Camee des Königs von Neapel. Der Held, sich nach der Heimat sehnend, sitzt auf einem Steine am Ufer des Meeres, über welches er hinweg in die Ferne blickt. Er ist nach rechts gekehrt, fasst sein bärtiges Kinn mit der Linken und hat das eine Bein über das andere geschlagen. Sein Schild lehnt gegen den Stein. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 8" 4"', Br. 5" 11"' d. Pl.

**37.) Odysseus von seinem Grossvater Autolycus bewillkommnet.**

In Umrissen, nach einer etrusischen Vase bei Graf Lamberg in Wien. Autolycus sitzt auf einem Stuhle in der Mitte, der junge Odysseus, in Reisetracht und mit zwei Spiessen, rechts stehend, reicht dem Grossvater die Hand. Eine Sklavin links hinter dem Rücken des Letzteren bringt eine Kanne und Schale zum Waschen herbei. Ohne Schrift. H. 8", Br. 11" 1"'.

**38.) Odysseus wird auf der Eberjagd verwundet.**

In Umrissen nach einer Vase, die Tischbein selbst besass. Der Eber, auf dessen Rücken der Hund des Odysseus gesprungen ist, wird von Odysseus und einem der Söhne des Autolycus angegriffen, letzterer, rechts, schwingt eine Keule, ersterer links, stösst mit seinem Jagdspieß nach dem Kopfe des Thieres. Ohne Schrift. H. 7" 4"', Br. 12" 10"'.

**39.) Odysseus wird von Euryclea an seiner Narbe erkannt.**

Nach einer Gemme im Cabinet des Herrn Dehn. Odysseus sitzt links auf einem Sessel, er gebietet der alten Euryclea, die in freudiger Ueberraschung einen lauten Schrei ausstösst, Schweigen. Das Waschgefäss fällt um. Der treue Hund liegt links vor dem Stuhl. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 9" 2"', Br. 8"'.

**40.) Odysseus fährt an den Sirenen vorüber.**

In Umrissen nach einem etrusischen Sarkophag. Die drei Sirenen, mit Gesang, Pfeifen-, Lyra- und Doppelflötenspiel lockend, sitzen links auf Steinen, Odysseus und drei seiner Gefährten, rechts in dem Schiffe, lauschen den verführerischen Tönen. Ohne Schrift. H. 9" 2"', Br. 17" 6"'.

**41.) Ansicht einer Insel.**

Im Charakter der Inseln des mittelländischen Meeres. Vignette auf Seite 1. Die felsige Insel erhebt sich im Hintergrunde. Links vorn im Meere erblickt man eine kleine Klippe. Ohne Bezeichnung. H. 4" 2"', Br. 7" .

**42.) Wellenförmige Zierleiste.**

Mit der Figur der Sirene in der Mitte, welche, nach rechts gekehrt, ein Ruder (?) schwingt. Nach einer Münze der Familie Pompeji. Auf Seite 1. Ohne Bezeichnung. H. 2", Br. 7" 9"' d. Pl.

**43.) Initial U.**

Mit einem Widderkopfe auf einem Köcher und dem Schlangentab des Merkur. Auf dem Kopfe sitzt eine Eule. Nach einer Gemme. Auf Seite 1. H. 3", Br. 2" 4"' d. Pl.

**44.) Schifferleben im mittelländischen Meere.**

Schlussvignette auf Seite 6. Schiffer sind bei Eintritt der Nacht ans Land gestiegen und suchen rechts in einer Höhle, vor welcher sie um ein Feuer versammelt sind, Schutz. Ein Kahn ist aufs Ufer gezogen. Links im Mittelgrund eine Reihe von sechs antiken Schiffen. Ohne Schrift. H. 4" 9"', Br. 7" 4"' .

**45.) Ein Hahn und ein Fuchs.**

Symbole der Wachsamkeit und Schlaueit, nach einer Gemme beim Principe Pietrapersia in Sicilien. Vignette auf Seite 7. Beide Thiere im Vordergrund einer durch einen Rahmen eingefassten Landschaft, der Hahn in schreitender Haltung links, der Fuchs, spähend halb niedergeduckt, rechts. Ohne Bezeichnung. H. 4" 4"', Br. 7" 3"' .

**46.) Pallas Athene und Nike.**

Nach drei verschiedenen Steinen. Zierleiste auf Seite 7. Links Pallas neben einem Helden auf einem Kriegswagen, rechts Nike auf einem ähnlichen Wagen, beide mit zwei galoppirenden Rossen bespannt. In der Mitte Pallas nochmals mit Speer und der Nike in den Händen. Ohne Bezeichnung. H. 1" 9"', Br. 7" 5"' d. Pl.

**47.) Initial N mit dem Kopfe der Minerva.**

Nach einer Vase. Der weisse, nach rechts gekehrte Kopf mit schwarzem Haar trägt ein mit zwei Pegasus geziertes Diadem. Ohne Bezeichnung. H. 2" 5"', Br. 2" 2''.

## Drittes Heft.

Text Seite 1—38, 6 Kupfertafeln, 4 Vignetten.

**48.) ΔΙΟΜΗΔΗΣ.**

Büste des Diomedes nach dem Marmor im Museo Pio Clementino. In Profil nach rechts gekehrt, aufwärts blickend, in einer viereckigen Wandfassung. Nach Tischbeins Zeichnung von *R. Morghen* gestochen. Ohne Künstlernamen. H. 12" 11"', Br. 10" 7''.

**49.) Dolon zwischen Diomedes und Odysseus.**

Nach einem geschnittenen Carneol. Dolon liegt an der Erde, umfasst wie ein Schutzflehender mit der einen Hand das Knie des ihn ausfragenden Odysseus und streckt die andere gegen das Kinn desselben empor. Diomed, das gezückte Schwert in der Rechten, steht links hinter Dolon, dessen Lende er mit dem Fusse tritt. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 10" 9"', Br. 9" 1''.

**50.) Dolon mit dem Tode bedroht.**

Aehnliche Darstellung nach einem geschnittenen Steine, den Tischbein selbst besass. Dolon in der Mitte zwischen den beiden Helden auf den Knien, umfasst mit der linken Hand das Bein des rechts stehenden Odysseus, der einen Schild am Arme trägt, und erhebt abwehrend die andere Hand gegen den ergrimmt Diomedes, der mit gezücktem Schwerte auf ihn eindringt. Todeschrecken liegt auf seinem Gesicht. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 10" 9"', Br. 9" d. Pl.

**51.) Odysseus und Diomedes mit dem Kopfe Dolons.**

In Umrissen nach einer Paste des Abbate Dolce. Diomed, links stehend, hält den abgeschlagenen, mit der phrygischen Mütze bekleideten Kopf des Dolon in der Hand, und Odysseus ein Schwert. Die Gebärdung Odysseus zeigt, dass er sich mit Diomedes unterredet und ihm etwas zu überlegen giebt. Beide Figuren sind, mit Ausnahme des behelmten Kopfes, nackt. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 12" 10"', Br. 9" 6''.

### 52.) Odysseus und Diomedes auf einem Abenteuer begriffen.

Nach einer Paste des Abbate Dolce. Beide Helden, Diomedes nackt, Odysseus an der Schiffermütze kenntlich, schreiten eilfertigen Ganges links hin an einer Säule vorüber. Odysseus, offenbar der Anführer, macht Diomedes auf Etwas aufmerksam und bedeutet ihm, dass hier der Ort sei, das Unternehmen auszuführen. Diomedes, behelmt, ist mit Spiess und Schild bewaffnet, Odysseus führt nur seinen Spiess. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 10" 8"', Br. 8" 6'''.

### 53.) Ein Krieger mit zwei Pferden.

Nach einer Paste bei Abbate Dolce. Er leitet ruhigen Schrittes die Pferde nach der linken Seite, trägt ein langes Gewand, auf dem Kopfe einen Helm und in der Rechten einen Spiess, während die Linke die Zügel hält. Ohne Schrift und Einfassungslinien. H. 9" 7"', Br. 12" 1'''.

### 54.) Kampf zwischen zwölf berittenen Kriegern.

Nach einem Basrelief in Marmor. Rechts liegt ein erschlagener Krieger rücklings auf seinem davoneilenden Pferde. Pferde und Krieger, letztere unbekleidet, sind meist verstümmelt, indem die Zeichnung vor der Restauration des Basreliefs genommen wurde. Ohne Bezeichnung. Vignette auf Seite 1. H. 3" 11"', Br. 7" 8'''.

### 55.) Ein Hund und Adler über einem erliegenden Hasen.

Nach einem geschnittenen Steine. Zierleiste auf Seite 1. Die Seiten der Platte sind leer. H. 1" 5"', Br. 7" 8''' d. Pl.

### 56.) Initial D mit der Büste eines Helden.

Der Kopf nach einem Carneol. Als Büste des Odysseus bezeichnet, mit rundem, spitzigem und verziertem Hut, mit der Aegide hinter dem Rücken und gezücktem Schwert in der Hand. Ohne Bezeichnung. Auf Seite 1. H. 2" 10"', Br. 3" d. Pl.

### 57.) Ein von zwei Hunden verfolgter Rehbock.

Schlussvignette auf Seite 35. Der Bock setzt über einen in der Mitte liegenden Stein sowie über den einen vorausgeeilten Hund hinweg. Der Lauf der drei Thiere ist nach der rechten Seite gerichtet. Ohne Bezeichnung. H. 6"', Br. 10" 2'''.

## Viertes Heft.

Text Seite 1 — 42, 7 Kupfertafeln, 4 Vignetten.

**58.) Waldpartie mit Wein und einer Büffelherde.**

Zur Veranschaulichung der Ueppigkeit der Vegetation bei Neapel. — Hohe Bäume ziehen sich alleartig auf beiden Seiten aus dem Vordergrund in den geschlossenen Hintergrund hinein, wo ein Hirt eine Büffelherde links hin vorübertreibt. Ueppige Weinranken hängen festonartig zwischen den Bäumen. Ein Saatfeld, vor welchem in der Mitte vorn ein Hase sitzt, bedeckt den Boden. Ohne Bezeichnung. H. 16" 1"', Br. 12" 7''.

**59.) Büste des Polyphem.**

Nach einem Marmor im Museum zu Turin. Bärtiger Kopf, nach rechts gewendet, mit dem Auge an der Stirn, mit spitzen Satyrohren und einem Ellernzweig im borstigen Haar; der Mund ist etwas geöffnet. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. und Br. 5" 1" d. Pl.

**60.) Odysseus um Gastrecht bittend.**

Nach einem geschnittenen Steine beim Abbate Dolce. Er steht nach rechts gekehrt in der Haltung eines Bittenden, streckt den rechten Arm aus und richtet das flehende Auge aufwärts. Er trägt auf dem Kopfe die Schiffermütze, über den Schultern den Gurt seines Schwertes und einen Weinschlauch und stützt die Linke gegen einen rohen Stab. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 8", Br. 5" 11''.

**61.) Odysseus mit dem Weinschlauch und Becher.**

Nach einem geschnittenen Steine beim Abbate Dolce. Der nackte Held, mit der Schiffermütze auf dem Kopfe und nach rechts gekehrt, ist auf das rechte Bein niedergekniet und hält mit der Miene eines Bittenden einen Becher hin. Auf der Schulter trägt er seinen Weinschlauch. Der Grund der Landschaft ist durch Felsen gesperrt. Ohne Bezeichnung. H. 6" 10'', Br. 5" 7''.

**62.) Odysseus reicht Polyphem den Becher.**

Nach einem geschnittenen Carneol bei Lord Hamilton. Polyphem sitzt rechts auf einem Steine und fasst den Becher mit Wein, den Odysseus ihm darreicht. Links hinter dem Rücken des Letzteren steht einer seiner Gefährten mit dem Weinschlauche

über der Schulter. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 8" 8"', Br. 11" 11''.

### 63.) Polyphem und Odysseus.

Nach einem Marmorrelief in der Villa Pinciana. Polyphem sitzt rechts auf einer steinernen Bank, er hält einen Erschlagenen von den Gefährten des Odysseus am Arm und greift nach dem Becher, den der links sitzende Odysseus ihm darreicht. Hinter Letzterem steht einer seiner Gefährten mit dem Weinschlauche. Ohne Bezeichnung. H. 9", Br. 7" 11''.

### 64.) Scylla.

Nach einem geschnittenen Steine. Das schöne Ungeheuer, mit drei Delphinschwänzen und drei Seewölfen, erhebt sich über das brandende Meer und schwingt in grimmer Wuth das Ruder gegen einen der Gefährten des Odysseus, den es mit den Schwänzen festhält; zwei von den Wölfen packen ihn am Arme. Ohne Bezeichnung. H. 8" 8"', Br. 7" 4''.

### 65.) Trauben, Melonen, Kürbis und andere Früchte.

An einem Baume und zur Seite desselben auf dem Erdboden. Der Grund ist rechts durch einen Fels geschlossen. Vignette auf Seite 1. Ohne Bezeichnung. H. 4" 6"', Br. 7" 4''.

### 66.) Eine Baumreihe mit Weinguirlanden.

Sieben Bäume. Dahinter ein Saatfeld. Zierleiste auf Seite 1. Ohne Bezeichnung. H. 1" 8"', Br. 7" 1½''.

### 67.) Initial L.

Mit einem Schafe unter einem Rosenstocke und einem saugenden Lamm. Ohne Bezeichnung. Auf Seite 1. H. 3" 2"', Br. 2" 9"' d. Pl.

### 68.) Eine Hündin mit fünf Jungen.

Sie liegt in der Mitte des Blattes vor einer Mauer und leckt eines der kleinen Thierchen. Ohne Bezeichnung. Schlussvignette auf Seite 42. H. 3" 7½"', Br. 6" 1''.

## Fünftes Heft.

Text Seite 1—33, 6 Kupfer, 3 Vignetten.

### 69.) ΜΕΝΕΛΑΟΣ.

Nach einer Büste im Museo Pio Clementino. Behelmte Büste nach rechts, in einer viereckigen Wandeneinfassung; sie wendet den

Kopf nach der linken Seite um und richtet den Blick aufwärts. Der Helm ist mit plastischem Schmuck geziert, über der linken Schulter hängt der Mantel, über der rechten der Schwertgurt. Ohne Bezeichnung. H. 13" 1'", Br. 10" 11'".

### 70.) Paris wird der Helena zugeführt.

Nach einem Relief. Paris, von Amor am Arm geführt, schreitet von der rechten Seite herbei, Helena sitzt mit schamhafter Miene neben der Venus, die auf Paris zeigt, auf einem Thronsessel. Links stehen drei Musen, wovon zwei auf der Lyra und Doppelflöte musiciren. Ohne Bezeichnung. H. 9" 1'", Br. 18" 4'".

### 71.) Iphigenia in Aulis.

In Umrissen nach einem Relief einer Marmorvase in den Mediceischen Gärten. Composition von acht Figuren: Iphigenia, in Schmerz über ihren nahen Tod versenkt, sitzt vor dem Postamente der Statue der Diana, vier Helden zur Linken, drei zur Rechten nehmen herzlichen Antheil an ihrem Schicksal, drei von ihnen sind behelmt, drei halten Stäbe und einer rechts, der den Fuss auf eine runde Basis stützt, ein Scepter. Ohne Bezeichnung. H. 8" 5'", Br. 24" 9'".

### 72.) Menelaos trägt den Leichnam des Patroclus weg.

In Umrissen nach einer Statue in Florenz. Menelaos, halbnackt, behelmt, hält rechtshin schreitend den nackten Körper des toten Helden am Arm und unter der Seite, sein Blick ist aufwärts gerichtet. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 16" 4'", Br. 12" 10'".

### 73.) Menelaos findet Helena wieder.

In Umrissen nach einer gemalten Vase im archaistischen Styl. Der zur Rache gestimmte Held mit dem Schilde am Arme verfolgt eiligen Schrittes die rechts hin fliehende Helena, ohne zu wissen wer sie ist. Sie wendet ihr Gesicht zu ihm um, er erkennt sie und lässt, von ihrer Schönheit geblendet, sein Schwert aus der Hand fallen. Ohne Bezeichnung. H. 6" 1'", Br. 11'".

### 73a.) Dieselbe Darstellung.

Mit bedeutenden Abweichungen und wahrscheinlich von einer verworfenen Platte. Menelaos hat kein herabhängendes Haar, keinen Lippenbart, sondern nur kurzen Kinnbart; er trägt einen

Harnisch und Beinschienen. Der Altar mit der Bildsäule des Apollo fehlt etc.

#### 74.) Ajax beschützt Odysseus.

Nach einem geschnittenen Steine im Cabinet zu Berlin. Ajax, nackt, behelmt, auf das rechte Bein niedergekniet, den Oberkörper hinten über gebogen, deckt mit seinem Schilde den Schutzsuchenden Odysseus, während er mit der Rechten einen runden Stein wegzuschleudern in Begriff ist. Odysseus kniet rechts hinter seinem linken Beine, dessen Knie er umfasst. Ohne Bezeichnung. H. und Br. 7" 8".

#### 75.) Venus vor einer geöffneten Muschel.

Nach einer Terracotta. Die nackte Göttin, nach links gekehrt, auf den Zehen ruhend, scheint in Begriff, sich aus der geöffneten Muschel zu erheben, sie hält in der Rechten eine kleine Muschel mit einer Perle. Ohne Bezeichnung. Vignette auf S. 1. H. 4" 6", Br. 6" 8".

#### 76.) Amor auf einem Parder, Amor in einer Fussangel, Amor auf einem Seepferd.

Drei ovale Gemmen. Zierleiste auf Seite 1. Ohne Bezeichnung. H. 1" 9", Br. 7" 1½".

#### 77.) Initial L mit Psyche und Amor.

Nach einem geschnittenen Stein. Amor, stehend, bindet Psyche, die auf das rechte Bein niedergekniet ist, die Hände hinter dem Rücken fest. Ohne Bezeichnung. Auf Seite 1. H. 2" 11", Br. 2" 6".

### Sechstes Heft.

Text Seite 1—25, 6 Kupfertafeln, 3 Vignetten.

#### 78.) Odysseus mit ausgestrecktem Arm.

Nach einer Paste beim Abbate Dolce. Der nackte Held, mit der Schiffermütze auf dem Kopfe, steht nach rechts gekehrt und streckt den rechten Arm aus. Er trägt an einem Riemen über der Schulter sein Reisebündel, auf dem Arme seinen Mantel und stützt die Linke auf einen Stab. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 10" 2", Br. 7" 4" d. Pl.

**79.) Odysseus hält den Becher hin.**

Nach einer kleinen Figur in der Villa Pamfili. Der Held, mit einem kurzen, bis zum Knie reichenden Gewande und der Schiffermütze bekleidet, ist in schreitender Stellung nach links gekehrt vorgestellt; er hält mit beiden Händen den Becher hin und richtet den Blick aufwärts. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 8" 5"', Br. 5" 3"' d. Pl.

**80.) Polyphem mit einem der Gefährten des Odysseus.**

In Umrissen nach einem Relief auf dem Capitol. Polyphem, nackt, von vorn gesehen, sitzt auf einem Steine, er hält mit der Rechten eine Rohrpfefe, mit der Linken den Arm des vor ihm liegenden nackten Jünglings, auf dessen Kniegelenke er seinen Fuss gesetzt hat. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 6" 11"', Br. 5" 11"' d. Pl.

**81.) Der trunkene Polyphem in Schlaf versenkt.**

Nach einem Marmorrelief in Catania. Er liegt auf einem Fels oder Stein, vor dessen Fuss ein Schaf ruht, der Weinbecher ist seiner Hand entfallen. Odysseus, festen Blickes links hin schauend, steht hinter ihm, er fasst mit einem seiner Gefährten den Riesen unter dem Kopfe. Zwei andere Gefährten rechts, der eine mit dem Weinschlauche, unterreden sich miteinander. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 13" 5"', Br. 12" 9"'.

**82.) Odysseus unter dem Widder.**

Nach einer Antike in der Villa Pamfili. Der stehende Widder ist nach rechts gekehrt. Odysseus, in hängender Haltung, umklammert den Bauch des Thieres mit beiden Armen. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 6" 5"', Br. 8" 6"' d. Pl.

**83.) Polyphem wirft einen Stein nach dem Schiffe des Odysseus.**

In Umrissen nach einem zu Volterra gefundenen Sarkophag. Polyphem, der hier zweiäugig und ungeblendet dargestellt ist, steht rechts auf dem felsigen Ufer und schleudert einen Stein nach dem Schiffe, das den Odysseus und fünf seiner Gefährten trägt. Zur Seite des Riesen steht eine geflügelte weibliche Figur mit einem Schwerte in der erhobenen Linken. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 11" 3"', Br. 17" d. Pl.

**84.) Stürmische See.**

Bei der Insel Ventotene. Vignette auf Seite 1. Die See bricht sich brandend und schäumend gegen ein links stehendes Felsstück. In der Ferne rechts erhebt sich die kleine felsige Insel Ventotene. Eine dunkle Wolke hängt über derselben. Ohne Bezeichnung. H. 4" 1"', Br. 7" 5'''.

**85.) Ansicht der Insel Monte Cristo.**

Zwischen Corsika und dem Festlande. Die kleine felsige Insel erhebt sich bergartig aus der ruhigen See. Weiße Wolken lagern über ihren Spitzen. Zierleiste auf Seite 1. Ohne Bezeichnung. H. 2" 2"', Br. 7" 8'''.

**86.) Initial G mit dem Kopfe des Odysseus.**

Der Kopf ist nach rechts gekehrt und hat um die Fischermütze einen Olivenkranz. Ohne Bezeichnung. Auf Seite 1. H. 3", Br. 2" 7'''.

**Siebentes Heft.**

Titel, Vorrede Seite I—VI, Text Seite 1—56, 6 Kupfer tafeln. — Mit diesem Hefte beginnt die neue von Cotta veranstaltete Folge mit Erläuterungen von Schorn, die leider etwas zu weitschweifig und schwerfällig ausgefallen sind.

**87.) Statue des Homer.**

Nach einer Terra Cotta des Herrn Reimer in Neapel. Der greise, von vorn gesehene, ein wenig nach links gekehrte Dichter steht auf einem Säulencapital, er ist mit einem langen Gewande bekleidet und hält die nackte Rechte gegen die halb entblösste Brust. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 10" 1"', Br. 6" 1" d. Pl.

**88.) Die Tabula Iliaca.**

Ein verstümmeltes Basrelief in Stucco, auf der Appischen Strasse gefunden. Uebersicht der Hauptbegebenheiten des trojanischen Krieges in 18 Feldern, mit griechischen Inschriften. Gezeichnet und gestochen durch den badischen Hofmaler *Feodor*. Ohne Bezeichnung. H. 11" 8"', Br. 13" d. Pl.

**89.) Venus und Paris.**

In Umrissen nach dem Gypsabgusse eines Basreliefs, wie es scheint nicht von Tischbein selbst gestochen. Venus, von zwei Amoretten begleitet, entblösst ihren Oberkörper, um ihre Reize dem rechts bei ihr sitzenden Paris zu enthüllen. Dieser, in phrygischer Tracht, in Anschauung versunken, hat seinen Arm über seinen Kopf gelegt. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 7" 6"', Br. 8" 8"' d. Pl.

**90.) Philoctet.**

Nach einer Schwefelpaste. Der kranke, von Schmerz und Gram gefoltete Held sitzt nach links gekehrt auf einem Steine und stützt den Kopf auf seinen mit beiden Händen gehaltenen Stab. Er ist fast ganz nackt, indem sein auf dem rechten Arme hängender Mantel nur ein Stück seiner Lenden bedeckt. Sein kranker Fuss ist verhüllt. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 6" 10"', Br. 5" 11"' d. Pl.

**91.) Odysseus neben Diomed kämpfend.**

Nach dem Schwefelabguss eines geschnittenen Steines. Beide Helden, Diomed behelmt und ganz nackt, mit Schild und Speer bewaffnet, Odysseus, nur mit dem Schilde und ohne Speer, mit der Fischermütze auf dem Kopfe, dringen raschen Schrittes nach rechts vor. An ihren Schilden ist ein Medusa- und Löwenkopf angebracht. Ihr Blick ist aufwärts gerichtet. Zwischen den Beinen des Diomed liegt ein gefallener junger Held. Ohne Bezeichnung u. Einfassungslinien. H. 9" 7"', Br. 8" 1"' d. Pl.

**92.) Ajax, der Telamonier.**

Nach einer Paste. Der in düsteres Sinnen über sein unseeliges Schicksal versunkene Held sitzt nach rechts gekehrt auf einem Steinhauften, er stützt den Kopf auf die Hand, den Fuss auf einen erschlagenen Widder und hält in der Rechten sein Schwert. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 6" 10"', Br. 5" 11"'.

Achtes Heft.

Text Seite 1—47, 10 Kupfer.

**93.) Odysseus mit Steuerruder und Fackel.**

Nach einer Paste bei Staatsrath Uhden. Der nackte Held, nur mit der Schiffermütze auf dem Kopfe, schreitet gebeugt und

gedankenvoll vor sich hinschauend nach rechts, er trägt auf der Schulter das Ruder und in der rechten Hand eine brennende Fackel. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 8" 1"', Br. 5" 11" d. Pl.

#### 94.) Odysseus an den Sirenen vorüberschiffend.

Nach einem geschnittenen Steine und mit den beiden folgenden Numern auf einem Bogen abgedruckt. Das Schiff fährt nach der rechten Seite, von sieben Ruderern bewegt. Odysseus ist an den Mastbaum festgebunden. Oberhalb des Mastes ist die Insel der Sirenen angedeutet, die als geflügelte und vogelfüssige Frauen dargestellt sind; es sind ihrer drei, die eine spielt die Lyra, die andere die Flöte, die mittlere singt. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 6" 8"', Br. 5" 9''.

#### 95.) Eine Sirene.

Nach einer Vase. In Vogelgestalt, mit Mädchenkopf, der mit einer Haube bedeckt ist, nach rechts gekehrt. Ohne Bezeichnung. Nach Tischbein von anderer Hand in Umrissen gestochen. H. und Br. 3" 2''.

#### 96.) Dieselbe Darstellung.

Anders und kleiner, nach Tischbeins Zeichnung von anderer Hand radirt. Nur das Hintertheil des Schiffes mit Odysseus, der an den Mastbaum festgebunden ist, und mit zwei Gefährten desselben. Ohne Bezeichnung. H. 2" 3"', Br. 2" 11''.

#### 97.) Odysseus mit dem Hunde.

Nach einem geschnittenen Carneol. Der Held, mit einem kurzen Rocke nach Art der Bettler bekleidet, steht nach rechts gekehrt und stützt beide Hände auf seinen Stock, er trägt über seiner linken Schulter seinen Mantel und Bettelsack. Mit dem Zeigefinger auf den vor ihm sitzenden Hund deutend, scheint er, nach Miene und Blick zu schliessen, den Eumäos über denselben zu befragen. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 10" 6"', Br. 7" 6"' d. Pl.

#### 98.) Dieselbe Darstellung anders.

Nach einer Paste. Odysseus, nach links gekehrt, beide Hände auf seinen Stock gestützt, betrachtet den erfreuten Hund, der links aus seiner hölzernen Hütte hervorkommt. Ohne Bezeichnung. H. 9" 4"', Br. 6" 9''.

**99.) Dieselbe Darstellung anders.**

Nach einer Paste. Odysseus, hier ohne Schiffermütze, steht nach links gekehrt und stützt beide Hände auf seinen Stock. Der Hund, der den Kopf zurückwendet und das eine Vorderbein erhebt, sitzt links vor ihm. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 10" 3'", Br. 7" 4" d. Pl.

**100.) Odysseus als Bettler.**

Nach einer Schwefelpaste. Odysseus, mit kurzem, bis zu den Knien reichendem Rock bekleidet, den Mantel über dem Arme und der Schiffermütze auf dem Kopfe, steht in der Haltung eines Bettlers nach rechts gekehrt und stützt beide Hände auf seinen Stab. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 8" 2'", Br. 5" 8" d. Pl.

**101.) Odysseus, Eumäos und Philötios.**

Die beiden Letzteren, als Hirten durch umgehangene Felle gekennzeichnet, stehen zur Linken und scheinen sich mit einander zu unterreden. Odysseus, in Bettlerhaltung, ebenfalls mit umgehängtem Fell, die linke Hand gegen seinen Stab gestützt, steht zur Rechten. Sein treuer, zu ihm aufschauender Hund sitzt vor seinen Füßen. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien. H. 9" 11'", Br. 8" 7'.

**102.) Odysseus beobachtet die Freier.**

Nach anderer Auslegung: Odysseus im Hause seines Vaters Laertes. — Der Held sitzt links und beobachtet mit scharfem Blicke einen nackten, behelmten jungen Mann, der einen Widder ersticht. Letzterer steht rechts im Blatte und ihm gegenüber sitzt ein nackter Diener, der ein Schwein an den Hinterfüßen hält. Ein bekleideter zweiter Diener kniet vor Odysseus und giesst Wein aus einem auf der Schulter getragenen Schlauche in eine Schale. Pallas Athene steht dabei. In Umrissen. Ohne Bezeichnung. H. 8" 3'", Br. 12" 8'.

## Neuntes Heft.

Text Seite 1—46, 6 Abbildungen nach Tischbein's Zeichnungen, in Kupferstich von *Felsing* und in farbiger Lithographie. Wir geben nur den Inhalt der Blätter an ohne nähere Beschreibung, weil sie keine Originalarbeiten von Tischbein's Hand sind.

**Agamemnon, Thaltymbios und Epeus.**

Bruchstück eines Reliefs im archaischen Styl, gestochen von *J. Felsing jun.* 4.

**Achilles das Schwert in die Scheide steckend.**

Kupferstich ohne Bezeichnung. fol.

**Diomedes, Odysseus und Dolon.**

Nach einem Vasenbilde. Farbige Lithographie ohne Bezeichnung. qu. fol.

**Achilles und Antilochos.**

Nach einem geschnittenen Steine. Kupferstich ohne Bezeichnung. fol.

**Die Eroberung von Troja.**

Nach Vasenbildern. 2 Blatt farbige Lithographien ohne Bezeichnung. qu. fol.

**103. Achilles.**

Der nackte Held auf seinen Schild, an welchem ein Triton, gestützt, sitzt auf einem Sessel bei einer Säule, an der sein Schwert und Helm hängen. Wenig ausgeführte Platte. 4. (Das uns bekannte Exemplar war verschnitten.)

**104. Odysseus bei der Leiche des Achilles.**

H. 11" 3", Br. 10" 4" d. Pl.

Odysseus, mit der Schiffermütze auf dem Kopfe, mit Speer und Schild in den Händen, sitzt links auf einem Steine. Er betrachtet die schmerzerfüllte Thetis, welche nebst einer ihrer Gefährten den todten Helden an den Händen hält. Hinter Odysseus steht die Rüstung des Achilles. Ohne Bezeichnung. Die Platte scheint für den Homer bestimmt gewesen zu sein, ist jedoch nicht zu demselben verwandt worden.

**105. Ein Grieche lenkt einen Pflug.**

H. 7" 6" ? Br. 11" 8" d. Pl.

Der Pflug ist mit einem Stier und Esel bespannt. Beide Thiere, in Profil gesehen wie der Mann, welcher den Pflug-